

## **Wirtschaftsarchiv des Jahres 2006**

### **Laudatio**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Jahr sind insgesamt 8 Bewerbungen bzw. Vorschläge um den Preis "Wirtschaftsarchiv des Jahres" eingegangen - alle auf hohem Niveau – dies zeigt die Professionalität und den Ideenreichtum unserer Mitglieder. Aus diesem Grunde war es für die Jury aber auch sehr schwierig, aus der Fülle der guten Vorschläge einen einzelnen ganz besonders hervorzuheben.



Verleihung des Preises "Wirtschaftsarchiv des Jahres": Vortrag der Laudatio durch Dr. Andrea Hohmeyer  
© Hartmut Blume

Wir haben uns daher entschlossen, in diesem Jahr zwei Preise zu vergeben. Wohlgermerkt: nicht etwa zwei zweite Preise, weil uns kein Vorschlag für die Auszeichnung wirklich gut genug gewesen wäre, sondern im Gegenteil, zwei erste Preise, um auf das ausgezeichnete Niveau der Kandidaten insgesamt besonders hinzuweisen.

Als Laudator bin ich mir meines wichtigen Auftrages völlig bewusst, denn als Familienvater weiß ich, wie wichtig das Lob z.B. bei der Erziehung von Kindern ist. Mit Lob in seinen Verhaltensweisen und Aktivitäten bestätigt zu werden schafft Selbstbewusstsein und Kraft für den weiteren Lebensweg.

Nun sind unsere beiden preisgekrönten Archive dem Kindesalter schon längst entwachsen. Das Krupp-Archiv hat im vergangenen Jahr sein erstes Saeculum vollendet. Wir erinnern uns alle noch gerne an die zu diesem Anlass in der Villa Hügel abgehaltenen VdW-Tagung. Und auch der zweite Preisträger, das Siemens-Archiv wird dieses stolze Alter im nächsten Jahr erreichen.



Verleihung des Preises "Wirtschaftsarchiv des Jahres": Preisträger Dr. Ralf Stremmel, Historisches Archiv Krupp  
© Hartmut Blume

100 Jahre sind für Archive im allgemeinen kein besonders hohes Alter. Öffentliche Archive können je nach Lebensdauer ihres staatlichen, kommunalen oder adligen Archivträgers viele Jahrhunderte bestehen.

Bei Archiven der Wirtschaft verhält es sich damit allerdings anders. Die Existenz eines Unternehmens war und ist vielfältigen wirtschaftlichen und strukturellen Wandlungen ausgesetzt, die auch den Bestand des mit ihm verbundenen Archivs immer wieder gefährden.

Die institutionelle Sicherung eines Unternehmensarchivs gehört mithin neben den uns allen geläufigen inhaltlich/fachlichen Aufgaben zu den zentralen Herausforderungen, die unsere Initiative und unseren Ideenreichtum immer wieder aufs Neue anstacheln sollten. Besonders für uns Unternehmensarchivare gilt: "Wer rastet, der rostet" und – das ist hier zu ergänzen – wird über kurz oder lang aus der wirtschaftlichen Archivlandschaft verschwinden.

Nun könnte man die ketzerische These aufstellen, dass gerade das Krupp-Archiv, als Bestandteil einer gleichsam auf Ewigkeit angelegten Stiftung, von derartigen Gefahren eigentlich ausgenommen sein müsste. Doch auch Stiftungen können ihre Schwerpunkte ändern und Tradition womöglich als Belastung empfinden. Man muss Archive ja nicht unbedingt gleich in den Sperrmüll werfen, wie dies vor einigen Jahren ein bedeutendes Frankfurter Unternehmen getan hat; man kann Archive auch einfach einmotten und vergessen oder sie finanziell austrocknen oder die Bestände in unternehmensfremde Hände übergeben. Auch das Krupp-Archiv war Anfang der 70er Jahre diesen Gefährdungen ausgesetzt.

Es gilt also über die alltägliche und wichtige Archivarbeit hinaus, den Wert und die Bedeutung des Archivs immer wieder nachdrücklich in Erinnerung zu rufen.

Das Krupp-Archiv hat dies im letzten Jahr nicht nur mit der bereits erwähnten glänzend organisierten Tagung, sondern auch mit einer Publikation getan, die der Jury in mehrfacher Hinsicht preiswürdig erschien.

Sie alle, liebe Kolleginnen und Kollegen, haben den Band im letzten Jahr erhalten. Er bietet nicht nur eine kommentierte Auflistung der Bestände – das ist zu erwarten – sondern verbindet in seinem zentralen Textteil Archiv- und Unternehmensentwicklung zu

einer auch für den Laien gut lesbaren Sozial- und Kulturgeschichte, in der auch der Arbeitsalltag des Archivars seinen Platz und seine Würdigung findet.

Innovativ daran ist die Verknüpfung der Lebensgeschichte eines Archivs mit der Geschichte des Unternehmens, dessen Höhen und Tiefen beide in vielfältiger Weise teilen.

Aber auch gestalterisch ist die von Ralf Stremmel verantwortete Publikation von beachtlicher Qualität. Im Format einem Museumsführer angenähert, liegt es gut in der Hand und lädt zum Nachlesen und Schmökern ein. Gleiches gilt für das elegante, leserfreundliche Layout.

Kurzum ein formal wie inhaltlich großer Wurf, mit dem – ich zitiere hier meine verehrte Kollegin Evelyn Kroker – "das Wirtschaftsarchivwesen eine neue Stufe der Professionalisierung erreicht hat."

Gleichzeitig dürfte diese Publikation – ich komme hier auf mein Grundanliegen der Existenzsicherung zurück - die Bedeutung des Historischen Archivs Krupp nachhaltig im Bewusstsein seines Trägers verankern.

Der zweite Preisträger, den es heute zu belobigen gilt, das Siemens-Archiv unter der Leitung von Dr. Frank Wittendorfer, verfolgt dasselbe Ziel, wenngleich auf eine völlig andere Weise.



Verleihung des Preises "Wirtschaftsarchiv des Jahres": Preisträger Prof. Dr. Wilfried Feldenkirchen, Siemens AG  
© Hartmut Blume

Unter dem Projektnamen "Kontinuität und Wandel" wurde anlässlich des Führungswechsels von Heinrich von Pierer zu Klaus Kleinfeld im Jahre 2005 ein Kommunikationskonzept entwickelt, das die historisch gewachsene Identität der Siemens AG und deren Bedeutung für den langfristigen Unternehmenserfolg ganz in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten stellt.

In enger Zusammenarbeit von Unternehmenskommunikation und Siemensarchiv wurde dabei nicht nur

- eine Publikation unter dem Titel "Die Siemens-Unternehmer 1847-2005" sowie

- eine zugehörige gleichnamige Ausstellung,
- sondern auch das Konzept einer Führungskräfte-Tagung zu dem Generalthema "Kontinuität und Wandel" entwickelt.

Dabei schienen der Jury weniger die einzelnen Bausteine bemerkenswert. Dass ein Unternehmen wie Siemens ausgezeichnete Ausstellungen zu gestalten vermag, ist zu erwarten; auch die Publikation folgt eher konventionellen Leitlinien.

Preiswürdig ist vielmehr die innovative Idee, den Führungswechsel an der Unternehmensspitze explizit unter der Berücksichtigung seiner historischen Dimension zu kommunizieren und damit Geschichte im Bewusstsein von Mitarbeitern und Führungsspitze nachhaltig zu verankern.

Neben der zentralen Aufgabe der Rechtssicherung, gehören diese unter dem Sammelbegriff des "History Marketing" zusammengefassten Aktivitäten sicherlich zu den wichtigsten existenzsichernden Arbeitsfeldern der Archive innerhalb des Unternehmens.



Verleihung des Preises "Wirtschaftsarchiv des Jahres": Dr. Andrea Hohmeyer und Dr. Harry Niemann (außen) mit den Preisträgern Prof. Dr. Wilfried Feldenkirchen und Dr. Ralf Stremmel (innen)  
© Hartmut Blume

Die Jury hat deshalb beschlossen, neben dem Krupp-Archiv auch dem Siemens-Archiv im Jahre 2006 den Titel "Wirtschaftsarchiv des Jahres" zu verleihen.

Meinen herzlichen Glückwunsch an beide Archive.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie ich schon eingangs erwähnte, waren die Bewerbungen um den Preis der VdW in diesem Jahr besonders zahlreich und qualitativ. Machen Sie uns auch weiterhin die Jury-Arbeit schwer und entwickeln Sie innovative Konzepte und Projekte, denn nur so werden wir auch in Zukunft unsere vielfältige und hochprofessionelle wirtschaftliche Archivlandschaft in Deutschland ausbauen und erhalten können.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Michael Jurk

In Abwesenheit des Laudators verlesen von Frau Dr. Andrea Hohmeyer